

## Vom Beharren im Guten

!!! ABBILDUNG FEHLT !!!

84.

*Es greift gar mancher hurtig zum Pflug  
Und endet zuletzt doch übel genug,  
Weil er den Gauch aus dem Nest nicht trug.<sup>1</sup>*

- 5
- 10 Die Hand legt mancher an den Pflug<sup>2</sup>  
Und hat zuerst Verlangen genug  
Nach Weisheit und nach gutem Werk  
Und steigt doch nicht empor zum Berg,  
Der ihn führt zu des Himmels Auen,  
15 Er muß vielmehr zurück oft schauen,  
Denn ihm gefällt Ägyptenland,  
Wo mancher volle Fleischtopf stand,<sup>3</sup>  
Und läuft den Sünden weiter nach  
Wie mancher Hund dem, was er brach  
20 Und oftmals neu verschlungen hat<sup>4</sup> –  
Für solchen gibts nur wenig Rat.  
Die Wunde selten sich wieder schließt,  
Die oft schon aufgebrochen ist;  
Wenn sich der Sieche nicht recht hält  
25 Und zurück in seine Krankheit fällt,  
So ist zu fürchten, daß er dann  
In Zukunft kaum genesen kann.  
Viel besser ists, ans Werk nicht gehn,  
Als nach dem Anfang abzustehn.  
30 Gott spricht: »Ich wollt, du hättst Gestalt,  
Daß warm du wärest oder kalt;  
Aber dieweil du lau willst sein,  
Bist du zuwider der Seele mein!«<sup>5</sup>  
Wenn einer tat viel Gutes schon,  
35 Wird ihm doch nicht der rechte Lohn,  
Wenn er nicht ausharrt bis ans Ende.  
Aus großem Übel kam behende  
Und ward erlöst die Hausfrau Lot,  
Doch da sie nicht hielt das Gebot  
40 Und wieder umseh hinter sich,  
Blieb sie da stehn ganz wunderlich.<sup>6</sup>  
Ein Narr läuft wieder zu seiner Schelle,  
Gleichwie der Hund zu seinem Gewölle.<sup>7</sup>  
(232 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/brant/narrens/chap085.html>

<sup>1</sup>Das duot / der gouch der blibt jm nest, d. h., er bleibt doch der alte Narr. – <sup>2</sup>Vgl. Lukas 9, 62. – <sup>3</sup>Vgl. 2. Mose 16, 3. – <sup>4</sup>Sprüche Salomonis 26, 11. – <sup>5</sup>Offenbarung Joh. 3, 15. 16. – <sup>6</sup>Vgl. 1. Mose 19, 15–26. – <sup>7</sup>Dem Ausgewürgten.